

dich ohn Unterlaß loben und preisen sollen! Amen. Daß ich nur noch einen anführe/ will ich den 120. nehmen/ dessen Aufschrifft ist: In Nöhten/ und lautet folgender massen: Ach! lieber HERR zu dir schrey ich in dieser meiner Bekommernis/ HERR erhör mich/ HERR errett mich von den bösen Meulern. und von den falschen Zungen. die deyn Wort schmehen und mich umb deiner Wahrheit willen, die ich bekennet hab und gepredigt. We mir/ das ich unter Fremdlingen die nicht aus dir geboren sind mus wohnen. Do man dem Frid feind ist. O HERR hilff mir aus yne! Amen. Man kan leicht erkennen/ daß alle diese Ausdrücke nach der Evangelischen Lehre schmecken/ dahero kein Zweifel/ daß sie von einem solchen verfertiget/ der die Wahrheit im Herzen des armen Volcks zu befördern/ und bey den bedrengten Zeiten ihnen Trost und Anleitung zugeben/ geflossen gewesen/ wie wohl ich nicht sagen kan/ von wem sie eigentlich ihren Ursprung haben mögen. (a).

S. LXIV. Bey diesem allen liessen sich Gottes Gerichte/ wieder die Feinde der anbrechenden Wahrheit des Evangelii/ in hiesiger Stadt und im Lande auch nicht unbezeuget/ wovon ich nur ein paar merckwürdige Exempel anführen will. Wir haben bereits oben gedacht/ was für einen bösen Rathschlag Bischoff Hieronymus von Brandenburg wider Lutherum gefasset habe. Allein Gott machte alles gar bald zu nichte/ als er ihn nicht lange darzauff/ da er sichs am wenigsten versah/ aus dieser Welt forderte/ und noch im Jahr 1520. wie eine Wasser-Blase/ nach Luthers Redens Art/ verschwinden ließ. Noch merckwürdiger aber war es/

u 2

was

(a) Es sind diese Gebeth-Psalmen auff's sauberste nach der alten Art mit den zierlichsten verguldeten Anfangs-Buchstaben auff Pergamen geschrieben, und im Jahr 1530. fertiget worden, woben weiter keine Nachricht, als daß es Anna Margaretha Forsterin gehöret hat. Sonst ist nach der lateinischen Übersetzung darin gegangen und sind alle Psalmen unter die 6. Arten verfasset, daß sie als ein gemein Gebeth, gemeine Bitte/ wieder die Feinde, in Nengsten/ in Nöhten/ für die Sünde/ gestellet sind. Aus welchen insgesammt, göttliche Einfalt und Wahrheit hervor leuchtet.